

für Schleifen

zu wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Vollswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Edition: Flurstraße 4/6, durch die Abteilung der „Vollswacht“, Neue Graupenstraße Nr. 5, durch die Zweig-Abteilungen ebenfalls Neumarkt Matthiesschule 14/16, sowie durch alle Ausgabebezieher. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich sofort monatlich 1.70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2.00 Goldmark.

Organ für die werftägige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2
Telefon-Nummer: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3142
Postfach-Konto: Postfach-Amt Dresden Nr. 5852

Anzeigenpreis: Je Deutimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Tog 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf. Familienanzeigen Stellenangebote, Vereins- Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf. das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Glacisstraße 46 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Die unformalen Steuervorlagen angenommen!

des Zentrums gibt den Auschlag dafür. — Heute Beruf zur Durchpeitschung der Zollvorlage!

im Reichstag ist gestern das ganze Bündel der Vorlagen des Herrn von Schlieben mit ihrer altigen Neubelastung der breiten jen durch hohe Verbrauchsbesteuerung anommen worden, während gleichzeitig die Belastung der hohen Vermögen und hohen Einkommen gesetzt wird. Mit der Schärfe der genauen Sach-
sis, die ihm auch die parteipolitischen Gegner und Regierungsvertreter zubilligen müssen, hat unser onsredner Genosse Dr. Paul Hartz noch einmal sozialen Charakter der Vorlagen und ihre schwere ung der deutschen Produktion in ihrer Wett-
esfähigkeit gekennzeichnet. Er konnte sich dabei berufen, daß selbst die Forderungen der lichen Gewerkschaften in diesen

Heute soll nach dem Wunsch der Deutschnationalen diese Abstimmungsmaschine sogar die Zollvorlagen nach ganz kurzer Debatte zur Erledigung bringen, sodass sie Montag bereits angenommen werden könnte, weil der Dienstag wegen des Verfassungstages fübungsfrei bleibt. Darüber ist allerdings eine Einigung im Unterrichtsrat nicht zu stande gekommen und wir wissen, dass unser Genosse Löbe es dort bereits vor einigen Tagen sehr deutlich ablehnte, die Rechte der Opposition zu beschränken. Wird der Versuch dazu gemacht, dann ist der schärfste Widerstand unserer Abgeordneten geboten. Um Widerhall rings im Lande wird es ihnen weit über unsere Partei hinaus nicht fehlen!

lionen Steuer zu tragen, sind also mit 4,3 Prozent belastet, die 14 Millionen jenseitig des Ein kommt tragen nur 400 Millionen, sind also mit nur 2,8 Prozent belastet. (Hört! Hört! b. d. Soz.) Die bisherige Begünstigung des Großbesitzes soll fortgesetzt werden. Durch die Stundung der Kohlensteuer sind der Ruhrindustrie bereits viele Dutzende Millionen Mark entzogen gebracht worden. Die gesamte Landabgabe wurde in voller Höhe der Landwirtschaft zurückgezahlt. Die Ruhrindustrie ist durch die Zahlung der 715 Millionen besonders begünstigt worden. Dieser Tage ist eine neue Aktion erfolgt; den großen Landwirten ist jetzt ein Geschenk von 75,6 Millionen aus der Reichskasse gemacht worden. Es handelt sich um folgendes: Die Rentenbank hat der Reichsbank 1200 Millionen für Kreditgewährung überlassen. Nach einer Vereinbarung sollte die Reichsbank mit sieben Zehnteln, die Rentenbank mit drei Zehnteln am Zinsgewinn beteiligt werden. Jetzt aber wird mitgeteilt, daß die Reichsbank zugunsten der Rentenbank auf diese sieben Zehntel verzichte und daß ihr die Summe von 75,6 Millionen aus Reichsmitteln zurückgezahlt werden soll. (Lebh. Hört! Hört bei den Soz.) Ich frage den Reichsfinanzminister, auf welcher gesetzlichen Grundlage ist dieses Abkommen abgeschlossen worden? Wäre es nicht seine Pflicht gewesen, dem Parlament davon Kenntnis zu geben? (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir erwarten seine Antwort und behalten uns entsprechend Schritte vor.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung der Steuerverlagen.

Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben:

Die finanzpolitische Verantwortung für das Weiterleben eines Millionenvolkes gestaltet uns nicht, bei der Gestaltung des Steuersystems nur an ein kurzes Jahr zu denken. Das System muß vielmehr so festgesetzt und so entwicklungsfähig sein, daß es auch in den kommenden Jahren schwerer Kosten nicht verkraft. Das heißt nicht Theatralierungspolitik (Staatsammeln), sondern lediglich vorsichtige Finanzpolitik. (Beifall rechts.) Das Gesetzgebungsrecht regelt im Finanzausgleich auch das steuerliche Verhältnis zwischen Reich und Ländern und Gemeinden. An der Quotenverteilung der großen Ueberweisungssteuern muß ich unbedingt festhalten, aber von dem aufrichtigen Willen geleitet, den Wünschen der Länder entgegenzukommen und ihnen die Sorge um ihren Haushalt und die Sicherstellung ihrer kulturellen und sozialen Aufgaben soweit zu erleichtern, als es vom Standpunkte des Reiches möglich ist, habe ich mich bereit erklärt, den Gedanken der Garantie für das Steueraufkommen der Länder weiter auszubauen. Das Reich will jetzt die Garantie übernehmen sowohl für das Aufkommen aus der Umsatzsteuer als auch für die Gesamtkasse der Steuern. Dem dahingehenden neuen Kompromißantrag der Regierungsparteien stimmt die Regierung zu. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Wb. Dr. Herk (Sos.)

legt, eine allerdings reichlich dürftige Bedeutung. Rüning ist Angestellter der christlichen Gewerkschaft und muß daher die Feststellungen von Dr. Herz besonders peinlich empfinden. Er hat aber gestern, als er sich rasch in seiner Fraktion den Auftrag zur Antwortrede verschaffte, nichts anderes darauf gewußt, als ein paar parteitaktische Klopfen: nicht das Zentrum sei nach rechts gerutscht, sondern die Sozialdemokratie nach links. Das dritte Ministerium als Lohn habe das Zentrum ja noch nicht bekommen und wolle es — vorläufig — auch nicht. Gewiß ist Herrn Lammers, dem Vertreter der Kohleindustrie im Zentrum, die Steuerent-

Aber werden die christlich organisierten Ar-
beitsmänner wirklich durch die Predigt von Dr. Brüning
zu lassen, wonach die Erziehung ihrer Seele sie
die Versuchung schützen müsse, mit der Sozial-
demokratie auch einmal für anständigere Behandlung
Leibes, gegen die Zoll- und Steuerpolitik der
industriellen und Großagrarier zu kämpfen?
Zusammengehen mit der Sozialdemokratie für
Katholiken erlaubt ist, wird man ihnen nach
einer Koalition nicht mehr ausreden können!

... nicht mehr wiederkommen: hon melden sich im Zentrum auch öffentliche stände gegen die dauernde Einordnung in einen Stoff als festen Bestandteil eines sich anbahnenden Zweiparteiensystems. Der „Germania“-Redakteur, der in seiner Zeitung mit anderen seiner durch die neuen Besitzer um den westfälischen und Kriegsabenteurer von Papen herum mehr ehr behindert zu werden scheint, hat vor kurzem eine interessante Broschüre „Wir müssen aus ihm heraus“ veröffentlicht. Dr. Brüning aber als Gewerkschaftsbeamter dazu aussersehen, die mswöhler nach der vorläufigen Sicherung der politischen Verständigung für die Zeit der inneren Auseinandersetzung recht fest in den Turm des Reichstheaters geklettert. Das war auch der offensichtliche Sinn seiner Rede, während im angemeindeten Zentrum und bei den Parteien das Reden im Reichstage aufgegeben da es ihre Position doch nicht verbessert, und nur

Im Gegensatz zu der Auffassung des Reichsfinanzministers sehen wir in dieser Steuerreform nicht das Ergebnis sachlicher Notwendigkeit, sondern ~~sozialpolitischer~~ Vereinbarungen, die das Licht der Öffentlichkeit zu scheuen haben, damit man nicht erfahre, welcher Kaufpreis den einzelnen Teilhabern des Geschäfts gezahlt wurde. (Sehr richtig! b. d. Soz. Pfuirufe rechts.) Den Anstrengungen der Opposition ist es gelungen, wenigstens kleine Milderungen der Lohnsteuer und eine geringfügige Senkung der Umsatzsteuer zu erreichen. Der Charakter der Gesetze selbst ist unverändert geblieben, es bleibt bei der starken Ermäßigung aller Besitzsteuern, es bleibt bei der Belastung der Massen und des Massenverbrauchs. Die Bildung großer Vermögen soll bestmöglich, die Bildung kleinerer Vermögen erschwert werden.

Früher als alle anderen Parteien hat die Sozialdemokratie die Notwendigkeit einer Stabilisierung des Staats eingesehen, und sie war bereit, die dafür notwendigen Opfer zu bringen. Auch heute noch ist die Stabilisierung des Staats die Grundvoraussetzung für jede Finanzreform. Über diese Steuerverlagen gehen weit über die Erfordernisse einer vorsichtigen Finanzpolitik hinaus. Nach der vom Reichssinanzministerium jetzt vorgelegten Aufstellung werden die Erträge aus der Einkommensteuer, insbesondere aus der Lohnsteuer, ebenso aus den Verbrauchssteuern und Zöllen, weit unterschökt. Dagegen die aus den Vermögens- und Körperschaftsteuern überschökt. Die zu geringe Schätzung der Massen- und Verbrauchssteuern ist ein Zeichen dafür, daß die Regierung nicht zugeben will, die Massenbelastung im Staat unserer Forderungen zu ermöglichen. Die Einnahmen des Reiches sind auf 6,350 Milliarden geschüttet, davon entfallen auf Lohn- und Umlagesteuer, Zölle, Verbrauchsabgaben und Belebungsteuer 4,584 Milliarden. Alle sonstigen Steuern zusammen sollen nur 1,767 Milliarden erbringen. (Hört, hört, hört!) Das heißt also, während im Jahre 1924 die Massensteuern 70 Prozent erbracht haben, wird ihr Anteil jetzt noch wesentlich überschritten. (Hört, hört!) Dieses Bild wird noch ungünstiger, wenn man das die Einnahmen der Länder und Gemeinden rechnet, besonders aus der Haushaltsteuer, die noch eine weitere Belastung der Massen bringen werden. Deshalb muß ich wiederholen, was ich bereits in der zweiten Lösung gesagt habe: „Kein Land der Welt hat eine so unsoziale Steuerverteilung wie Deutschland.“ (Lob).

Nicht der Reichtum wird besteuert, sondern die Menge. Nur die von mir in der zweiten Reihe aufgeteilte Bevölkerung, noch nach den Einkommen und Gehaltsempfänger im Durchschnitt 88 Jahr. Sie können weiterhin nur zu einem kleinen Bruchteil ihres bis heute ohne Anhänger geblieben. Das muß im Berufe durch eine andere Art der Berechnung noch einmal unterstreichen. Das Bruttoeinkommen wird auf 44 Milliarden geschlagen, davon kann

Nach der augenblicklichen politischen Kräfteverteilung wären wir uns darüber im klaren, daß sozialistische Grundsätze nicht durchaus eingehen wären. Aber es wäre manches zu reichen gewesen, wenn das System nicht eine Wendung in seiner Haltung vorgenommen hätte. Das englisch-selige Bündnis, das das Zentrum eingegangen ist, hat diese Möglichkeit verhindert. In einer Eingabe der Christlichen Gewerkschaften vom März d. Js. wird verlangt, daß die Lohnsteuer erst bei mehr als 100 Mark beginne und daß sie sozialer als bisher gestaffelt wird. Es heißt darin weiter, daß angesichts der äußerst hohen Getreidepreise eine völlige Besteuerung der Lebensmittel von der Umsatzsteuer eine der wichtigsten sozialen Fortschritte sein müßt. (Hört! Hört! b. d. Soz.) Inzwischen ist die Zollvorlage dazu gekommen. Es droht eine weitere sprunghafte Steigerung der Preise für alle Nahrungsmittel. Trotzdem wird an der Forderung der Umsatzsteuerfreiheit für Lebensmittel nicht festgehalten. In der Eingabe heißt es weiter, gegenüber den Steuererleichterungen für die größeren Vermögen und Einkommen wirken die geplanten höheren Belastungen des Verbrauchs außerordentlich aufreizend. Zur Haushaltsteuer wird gesagt, daß damit dem gesamten Steuerplan eine Wendung gegeben werden, die man vom sozialen Standpunkt unter allen Umständen befürchten müsse. In der Eingabe wird auch die Besteuerung der Geldanlernungsgewinne der letzten zehn Jahre sowie der Vermögen verlangt, die trotz des Kriegs- und Inflationsjahre in voller Höhe erhalten werden könnten. Diese Forderung sei auch aus staatspolitischen Gründen unumgänglich. Aus diesen Zitaten geht einwandfrei hervor, daß die Sozialdemokratie sich in voller Übereinstimmung befindet mit den proletarischen Anhängern der Zentrumspartei. Es wird eingewendet, man könne diese Forderungen nicht alle auf einmal durchsetzen; aber welche von diesen Forderungen ist denn überhaupt durchgesetzt worden?

Ich kann mir diese Entwicklung der Steuerberatung nur dadurch erklären, daß das Zentrum seine in der Erklärung beim Regierungsantritt gegebene Reserve gegenüber dem Rechtsblock aufzugeben hat und daß es ihm in der Steuerfrage zu einem Siege verholfen hat, den der Rechtsblock in keinen flüchtigen Zusammenhang zu hoffen wagte. Aber darüber sollte ich das Zentrum doch wohl im klaren sein, daß wenn am Ende dieses Wirtschaftsgeschehens der Eintritt eines neuen Zentrums abgeordneten in die Reichsregierung steht, das eine außerordentlich große Neigung mit dem Verhalten der Deutschnationalen Partei beim Dannes-Umschlag aufweist. (Leb. Zustimmung bei den Soz.)

Obwohl wir keine große Hoffnung haben, wollen wir noch einmal den Versuch machen, die schlimmsten Gefahren aus dieser Gelektionsgewerbe für die Lohn- und Gehaltsempfänger abzuwehren. Wir haben uns deshalb darauf beschränkt, bei der Lohnsteuer-Forderung einzubringen, die eine bessere Verhältnisregelung des Familienvandes und eine Begrenzung des Erkommens über Lohnsteuer auf 1200 Millionen Mark jährlich verlangen. Bei der Umlaufsteuer legen wir entscheidenden Wert auf die Feststellung der Gewerbesteuern und bei der Haushaltsssteuer auf die Begrenzung der Mieten auf 100 Prozent. Diese Forderungen sind das Mindeste, was wir uns noch annehmen bei Tatsache, daß wir uns am Wahlgang einer höheren Wirtschaftsstelle befinden. Die unvermeidliche Folge der leichten Gewerbesteuer und einer gewaltigen Steigerung der Profitenstotten der deutschen Wirtschaft ist, sie wird die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt schwächen, den Inlandsbedarf weiter hemmen. Die Erfüllung des Exportes, die dadurch herbeigeführt wird, mag an den Kassen der Bevölkerung mit madigen Bezahlungswert ihrer Güter erfüllt werden. Die hohe Wahrnehmungsfähigkeit und die große Kenntnis der einzelnen Wirtschaftsbereiche der Gewerbeaufsicht muß bestehen, so wie eben die Errichtung einer Wirtschaftsstelle es ist. Sie darf das Gewebe der Städte und des Landes nicht gebrauchen, um ihrer Stärke dasjenige zu nehmen, was in der Wahrnehmung der Gewerbeaufsicht als die Sicherstellung eines gerechten Zustandes bestimmt wird. Sie darf nicht

Moderne

Wand-Flie- **Fotowand**

zu bekannt
billigen Preisen
HMC werden schon
jetzt auf neueste
Kunststoff-Formen
umgeprägt.
Nur direkt in der
Fabrik 5454

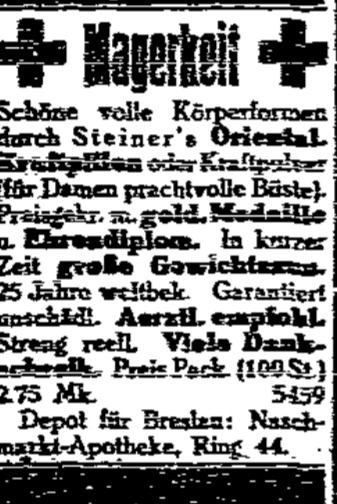
PICTURE & ARTS
Karlsstraße 30
• neben der Holzkirche •

Zufällig billig!
Rinderwagen,
Flaggenwagen,
Rinder-Mietwagen,
Leiter- und
Kofferaufzug,
Reisekoffer,
Gepäck-Räder

Rinderwagenhaus
Glockstr. Wilhelmstraße 17.

Jah:
maschinen
auf dem
Leitzahlung
für Home und Gewerbe
Verleihmaschinen
in den höchsten
Ausführungen 3618
Spezialmaschinen
für alle Zwecke

Josef Greulich
17 Schmiederei 17
Telefon Ohle 6337.
Reparaturwerkstatt und
Fertigstellung für alle Systeme
Bitte auf Vorname und
Nachnamen schreiben!



Buchdruckerei Volkswacht

BRESLAU 2
Flurstraße 48

Übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerbebetrieben in ein- und mehrfarbiger Ausführung bei preiswerten Berechnung und schnellster Lieferung.

Spezialität
Massenauflagen
(Rotationsdruck)

Schlesische Möbel-Industrie

Friedrichstr. 11
nahe der Holzkirche

kompl. Schlaf-, Speise-,
Herrenzimmer
mod. Küchen
Einzelmöbel
Polstermöbel

zu kleinen Preisen
gegen
begrenzte Teilzahlung



Achten Sie auf unsere Marke, gnädige Frau,
es gibt kein besseres Hausfrauenstück als Marke

„Treffer“,

wie ohne jede Füll-Apparatur.

Zu beziehen in allen einschlägigen Geschäften.



Zur Zeit bei folgenden Firmen ausgestellt:

Julius Henel vorm. C. Fuchs, Am Rathaus 27.
Hermann Jaekel, Weidenstraße 34.
Georg Land, Ohlauer Straße 78.
J. Matlack G. m. b. H., Kupferschmiedestraße 42.
Benno Schenk, Neumarkt 9.
Geschw. Trautner Nachfolger, Ring 49.

Schutz gegen Haufkrankheiten

No. 27. Sicherheitsrasiermesser "BRILLANT" aus Edelstahl geschmiedet, sein hölz. geschliffenes Schneid und gehärtetes abgerundet, mit Sicherheits- und Sicherheitsverriegelung, so daß jeder Ungeübte sich sofort gehörig rasieren kann. **NET MKR. 2.50**



Dasselbe Rasiermesser ohne Sicherheitsverriegelung MKR. 2.20

No. 18. Sicherheits-
Rasier-Ansatz "Amate"
in verschiedener Ausführung mit geschnittenem
dinem Rahmen und 6 L. zweiteiligen
dinem Stahlklingen, in eleganter End-
per Stück **NET MKR. 1.70**

No. 249. Komplette Rasiereinrichtung, leicht Rasiert mit
verstellbarem Spiegel; entlastend leicht hölz. geschliffenes
Rasiermesser, 1a Qualität, Stahlklingen, Schärmasse, Rasiertupf,
Pinsel, Rasierselle und Rasierstein, Kosten 19 cm
lang, 16 cm breit, 4 cm hoch, alles zusammen. **NET MKR. 4.15**

**Rasiermesser mit Sicherheits-
Schutzverriegelung 50 Pf. mehr.**

No. 26. Haarschneidemaschine "Makler"
prima Qualität, Nr. 3, 7 und 10 von Rasiertupf,
per Stück **NET MKR. 2.70**

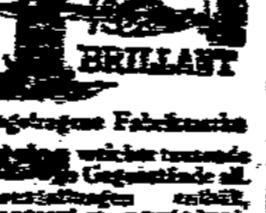
Der Verkauf direkt an Privat.

Gebrüder Raub, Gräfelfing
bei München
Gesamtwarenhandlung und Versandhaus

Versand unter Nachnahme oder gegen
Vorauszahlung des Betrages.

Postcheckkonto: Nr. 10198 Köln

Geschenk-Schuh Nichtgedau. Ware
Lassen wir bereit-
willig um eine zehnmal den Betrag zurück
zurückzuzahlen wie im Privat.



BRILLANT

Elegantes Friseurwerkzeug

Wichtig: weiches rosafarbene
Gummiband, Gummibänder aus
Wollstoff, elastisch, unbeschädigt u. porös.

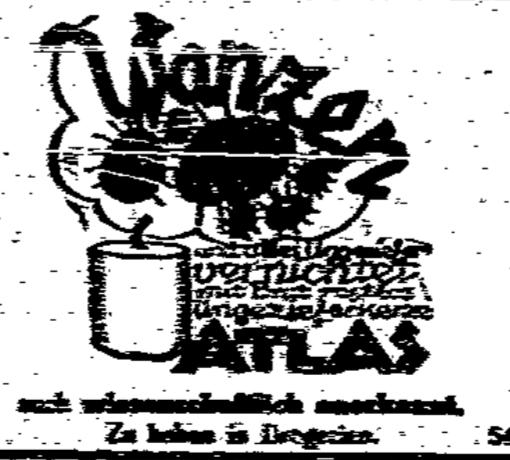
Einstiges Angebot

Holländischer Bandtabak

100 g-Päckchen 0.50 MKR.
250 g-Päckchen 0.50 MKR.

Verdutzt nur solange Vorrat.

Leopold Stedner, Antonienstr. 8.



Spargelteig zu jeder Zeit
große Teile zu geringen Preisen

Wir brauchen Geld zum Umbau!

Wir vergrößern unser Geschäft lokal um das Dreifache.

Aus diesem Grund müssen wir in allen Abteilungen große Warenposten schnellstens verkauft. Es gelangen nur gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

In einzelnen Abteilungen werden verschiedene Waren zum Teil weit unter dem Selbstkostenpreise verkauft.

Abteilung

Leinen- u. Baumwollwaren

Taschenbücher	Jetzt	60, 45, 35, 25, 18	8	5
Wischbücher	Jetzt	75, 60, 45, 35	28	5
Küchenhandtücher	Jetzt	95, 85, 75, 68, 58	44	5
Damasthandtücher	Jetzt	135, 110, 95, 85	75	5
Handtücher mit kleinen Schönheitsfehlern	Jetzt	4.75, 3.75	2.75	

Posten Waschlappen (Jumperform)	jetzt	2.75, 1.95, 1.45	95	5
Kunstseidenseide Kasaks	jetzt	8.75, 3.45		
Posten weiße Blusen	jetzt	3.90, 4.90, 3.90, 2.75	1.95	
Voll-Volle-Blusen und Jumper	jetzt	7.50, 5.75, 4.75	3.75	
reinweiße gestreifte Blusen	jetzt	9.50	7.50	

kunstseidene Hausschuhe	jetzt	10.50, 8.50, 6.50	4.95	5
Posten kunstseidene Kleider zum Aus- suchen früher bis 25.— jetzt 9.75				
kunstseidene Unterkleider in allen Farben	jetzt	4.30		

Abteilung

Blusen, Kleider, Röcke

Posten Waschlappen (Jumperform)	jetzt	2.75, 1.95, 1.45	95	5
Kunstseidenseide Kasaks	jetzt	8.75, 3.45		
Posten weiße Blusen	jetzt	3.90, 4.90, 3.90, 2.75	1.95	
Voll-Volle-Blusen und Jumper	jetzt	7.50, 5.75, 4.75	3.75	
reinweiße gestreifte Blusen	jetzt	9.50	7.50	

reinweiße gestreifte Blusen	jetzt	10.50	7.50	
kunstseidene Kleider zum Aus- suchen früher bis 25.— jetzt 9.75				
kunstseidene Unterkleider in allen Farben	jetzt	4.30		

Kinderkleider

in Wolle und Waschstoffen

Posten Wollstoffe	jetzt	3.75, 2.75, 1.95, 1.45	95	5
reinweiße gestreifte Blusen	jetzt	10.50, 8.50, 6.50	4.95	5
kunstseidene Kleider zum Aus- suchen früher bis 25.— jetzt 9.75				
kunstseidene Unterkleider in allen Farben	jetzt	4.30		

Kinderkleider

in schönen Woll- und Waschstoffen

Posten Wollstoffe	jetzt	9.75, 8.50, 5.75, 4.75	3.75	5
reinweiße gestreifte Blusen	jetzt	10.50, 8.50, 6.50	4.95	5
kunstseidene Kleider zum Aus- suchen früher bis 25.— jetzt 9.75				
kunstseidene Unterkleider in allen Farben	jetzt	4.30		

Damenkleider

in Waschstoffen

Posten Wollstoffe	jetzt	6.50, 5.75, 3.90	2.50	
Wollstoffe	jetzt	16.50, 14.50, 12.50	9.75	
Frotté-Stoffen	jetzt	7.75, 5.75, 4.75	3.25	
Waschstoff-Kleider	jetzt	10.50, 8.50, 6.50	4.95	

Breslau (Land)-Neumarkt.

Ein feiner Pastor. Über Kreuzbrennen, der Gott Preise, der während seiner Arbeit höchst neuem, mehr am 6. August zur legenden Stube getragen. Seinen, gingen die Kreuzbrenner zusammen mit einer Wache verhinderte die Trauerfeierlichkeit. Herr Pastor John ging auch mit und erledigte sich rein formell seines Amtes. Hieran legte der Banneraufhänger mit paar passenden Worten einen Kranz, um sie wieder, während die Kapelle "Ich hatt' einen Verlobten" intonierte. Das veranlaßte den Geistlichen, sozusagen und den Mägden das Weitersteigen zu erlauben, was diese jedoch nicht taten. Daraufhin ging Pastor des Banners und verabschiedete ihm die Mädchens. Dieses Verhalten des Geistlichen hat bei den Mädchens eine ungeheure Bewegung hervergerufen, die veranlaßt hat, fragen den Herrn Pastor an, ob er dem Mädel ebenfalls verlobt würde, am Grabe des Friedens. "Ja, gott' einen Kameraden".

Rheinbacher. Sonntag, den 9. August, Rondell, Appell, im Vereinslokal.

Gegen die Ausdeutung. Um die Differenzen über die vom Reichskid beschlossenen Schadensfälle aufzuhören zu protestieren, haben Ortsausschüsse und sozialistische Partei für vergangenen Mittwoch nach dem Total-Gebot-Haus eine öffentliche Volksversammlung einberufen. Rechtsanwalt Gen. Dr. Eichstein in Breslau sprach über das Thema: "Der deutsch-nationalen Bedeutung an den Miet- und Sollzuschüssen". Der Bezug war, obwohl erst wenige Tage eine öffentliche Kundgebung gegen den Zoll-Mietzettel gegeben, überaus roh. In einer kurzen Rede bestreite Dr. Eichstein die vollständige Politik der Rechtspartei. Der geführte Aufwertungsbeitrag leuchtete jedenfalls darüber hinaus, daß die Rechtspartei dann lediglich ausgebildete Volke das Mietzettelgebot bestreitet. Damit nicht genug sind die Kapitalisten dazu übergegangen, durch exzesse den Hungersnömen des deutschen Volkes eingerungen zu und Übermillionen für sich in die Tasche zu spielen. Bei diesem erledigte Gen. Eichstein in glänzender Form, angedeutet, leichtsinnige Zustimmung. Mit der Aufforderung, um weiteren Unheil vorzubürgern, sich in Gewerken und sozialdemokratischen Partei zusammenzukriechen, schloß er den mit bauendem Beifall aufgenommenen Vortrag.

Die Gegner hatten es egejogen durch Abwesenheit zu glänzen, ihre sonst von "Gretterwahlen" in den geschiedenen Wahlkämpfen so wohl am Konto des hungersnöms an gesetzten Tischen. Ihr Werk ist vollbracht und sie nicht daran, dem untergehenden Volk den Angstgriff abzuwerfen. Gen. Kawarisch zeigte in Kurzprägungen, wie der innere Feind bestrebt sei, Frieden, Freiheit und Stot zu nehmen, und forderte auf, mehr wie bisher die "Swing" zu treiben.

Schweinst. Die Lohnschwierigkeiten der Lederarbeiter sind am 7. August vor dem Schlichter der Provinzregierung durch eine Vereinbarung zwischen der Neumarkter Firma und dem Verband der Lederarbeiter beigelegt.

Aus Schlesien.

Der niederschlesische Provinzialausschuss am 6. August, vormittags 11 Uhr, zu einer längeren Sitzung im Landeshause zu Breslau zusammen. Dem Kreis Stumpfenz zur Herstellung von Kleinpflaster auf der Dorfstraße in Lanzmühl-Baumgässeler bewilligt. Der schlesische Verein heilung armer Augenkranker erhält eine Beihilfe von Mark. Mit dem von zwei neuen Pflastermöbeln zu Wohnungen in der Provinzial-, Hell- und Pflegoanstalt erklärte sich der Provinzialausschuss einverstanden. Diese in Höhe von 140 000 Mark werden auf dem Wege der aufgebrachte. Dem Deutschen Krieger-Kurhaus in Danzig wurde für Unterstützung am hilfsbedürftige Infanterie das aus eine Beihilfe von 1000 Mark, für den Erwerb das auf 2 Plätze in der neu zu errichtenden Kinderheilanstalt in Danzig-Dorf ein Beitrag von 10 000 Mark bewilligt. Die wiss. sozial-hygienische Akademie in Breslau erhält einen Betrag von 2500 Mark. Für den Fall, daß sie einen Fortgeschritts für Wohlfahrtsbeamte veranstaltet, erhält sie eine Beihilfe von 1000 Mark. Der Herr Landeshauptmann ermaßtigt, Teilnehmern an dem Kurhaus aus der Provinzschule eine Beihilfe bis zur Höhe von je 200 Mark zu. Schließlich erhält das Kuratorium des Evangelischen Hospitals in Kratznitz zur Herrichtung von 20 Missägen für idiotische Kinder ein Darlehen bis zum Höchstgegen von 25 000 Mark.

Die weiteren Verhandlungen galten der Besprechung des jungen Gesetzentwurfes betreffend die Trennung und Einandersezung der Provinzen Ober- und Schlesien. Die endgültige Debatte darüber wurde am 21. August verlegt, an welchem Tage der Niederschlesische Provinziallandtag zusammengetreten und der Gesetzentwurf Beschluss fassen soll. Bereits am 20. August mittags 9½ Uhr, tritt nochmals der niederschlesische Provinzialausschuss im Landeshause zu Breslau zu einer Zusammenkunft.

Optantenfrage und Arbeitsvermittlung. Die ersten Optanten für Polen werden in diesen Tagen im Reich ausgewiesen. Sie werden sich drinnen in Polen zu den Arbeitsstellen gejellt, deren einziges Schriftstück ihnen beigegeben ist, die deutschen Behörden nicht nur vorläufige Unterbringung der Optanten für Polen, sondern darüber hinaus das weitere Sozial der Bevölkerung. Im Zusammenhang damit sind die Erfahrungen interessant, die bisher die schlesischen Landesarbeitsämter mit Unterbringung der deutschen Optanten gemacht haben, und was für die weitere Bekanntgabe der Beschaffung von möglichkeiten weggewiesen sind.

Die Unterbringung am Arbeitsplätzen zur Strafe mit bestrafen verbunden ist, liegt das in erster Linie daran, dass die öffentlichen Arbeitsnachweise über den Umfang der Bemierung wie über die berufliche Absicherung deren zu spät informiert wurden. Ende Juni übernahmen Arbeitsamt, für diejenigen Optanten, die als Sohne und kleinen Bauerntypen gelten sollten, in der Hoffnung, Propaganda zu machen, man sollte diesen eine gewisse gesetzliche Landesarbeitsstellung einschaffen und auch Familienanschluss gewähren. In Schlesien erklärte Landesarbeitsamt bereit, solche Feste aufzunehmen. Beim Leiter der nachfolgenden Erklärung, das man diese Zeiten, sofern es noch bei der Einbringung der optanten sein möchten, nicht vor Anfang August erwartet. Damit wurde die wirtschaftliche Hilfe, die die Landesarbeitsamt von diesen Optanten für die Feste für die erwartete, und es erzielte sich zielsetzt ein Jurisdiktions der Arbeitsaufsichtsbehörde. Nach dem Anfang August erwartet, wurde der wirtschaftliche Hilfe, die die Landesarbeitsamt für die Unterbringung von Befreiung, bestimmt, ist die Unterbringung von Befreiung, bestimmt,

und Siegelerarbeitern, Bauern und Zimmermeister; hier handelt es sich nur um reine Durchgangsverkehr, das heißt, die Befreitenden werden sofort nach Ende einer Feste, die von einem Arbeitstag als fast aus Sonderdienst genutzt wurde, abtransportiert und besetzen das Hilfslager nicht. Schwieriger ist die Unterbringung der bereits erwachten Gutsbesitzer, die mit Städten als Inhaber oder Güterverwalter rechneten. Hier in Schlesien sind gerade diese Kosten ausstellungsschwerer Gutsbeamter.

Zum Teil gelingt es, die jungen Leute zu überzeugen, daß die Wirtschaftslage uns droht, sie als höhere Handelsbeiter einzustellen, zum Teil stehen sie Bezahlung nach irgend einem Winde Deutschlands, in dem sie Verwandte haben, vor, von dort aus wollen sie ihre Unterbringung selbst bestreiten. Schwierig ist auch die Unterbringung vielfältiger Landarbeiterfamilien, besonders, wenn die Kinder zum Hofgängertum noch zu jung sind. Gänzlich läuft sich ich da die Einrichtung der sogenannten Optantenfamilien, die sich bereit erklärten, Mahnungen für Landarbeiterfamilien zu bauen, die Möglichkeit gibt, Wohnungen zu schaffen, für die sie nur geringe Kosten zu tragen haben. Die Bauten werden von der "Schlesischen Heimatstiftung" ausgeführt.

Wie kommt es, die Unterbringung des überwiegenden Gros der Flüchtlinge: Tieresteller, Kaufleute und selbständige Handwerker. Nur ein kleiner Bruchteil besteht Landarbeit, gekennzeichnet, die wir in Niederschlesien spiendl unterbringen könnten, schien völlig. Diese Leute benötigen zuerst in der Hauptstadt die Flüchtlingslager und werden voraussichtlich längere Zeit dort bleiben müssen.

Die Unterbringung der selbständigen Handwerker wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Die Befreiung der Leute aus der Wohnungsträger wird wohl in erster Linie von der Wohnungsträger abhängig sein. An sich wäre es wohl möglich, im ganzen Reich durch landrätliche Verfügung zum Beispiel die unterzubringen. Schneller Wohnungsbaus, Ausführung der äußeren Bauarbeiten möglichst vor Eintritt der kalten Jahreszeit, wird vor allem beschlossen werden müssen, und es wird Sache des Reiches sein, das ungünstige Sparen in der Optantenlagerstage durch Bereitstellung größerer Bauguthaben.

Gedächtnis-Anzeigen

Am 4. August, nachts 11 Uhr, verstarb plötzlich infolge Herzähmung unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-Großmutter, Schwester und Tante

Im Krematorium Schlikor

geb. Reilech

im ehrenvollen Alter von fast 80 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an
Breslau, den 6. August 1925
Alleestraße 53. 7651

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend, 8. August, nachmittags 4 1/4 Uhr, von der Halle II des Osswitzer Friedhofes, Tor 6.

Verband der Deutschen Buchdrucker.

Am 5. August verschied nach kurzem Krankenlager unser wertes Mitglied, der Druckereivalide

Moritz Seidemann

im Alter von 71 Jahren. 9341

Der Verstorbene gehörte unserer Organisation 52 Jahre an. Die Freude, die er während dieser Zeit der Organisation gehalten hat, werden wir durch ein dauerndes Gedenken bewahren.

Die Mitglieder des Ortsvereins Breslau.

Beerdigung: Montag, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle II in Osswitz aus.

Deutscher Baugewerksbund.

Am 6. August starb unser langjähriges Mitglied, der Meister

Paul Palloch

im Alter von 51 Jahren.

Ein ehrwürdiges Andenken bewahren ihm
die Mitglieder der Baugewerkschaft Breslau.
Beerdigung: Montag, den 10. August, nachmittags
3 1/2 Uhr, von der Halle des St. Salvator-Friedhofes,
Ende Leobschützstrasse, zw. 9343

Bundesverband der Fleischer Brüderland.

Am 6. August verstarb unser Verbandskollege, der Schlosser vom Werkstättenamt 4

Berthold Biewald

im Alter von 32 Jahren.

Ein ehrwürdiges Andenken werden ihm bewahren
die Mitglieder der Fleischerbrüderland Breslau.
Beerdigung: Montag, nachmittags 4 Uhr. 9345

Öffentliche Handelschulen in Breslau.

1. Sächsische Handelschule für Schüler und Schülerinnen
Gefährdiger Berufe. Schulgeb. monatlich 15 Mark,
Semester 15 Mark, für Semester 20 Mark.

2. Handelskunde für Schüler und Schülerinnen.

A. Einjähriger Lehrgang. Schulgeb. monatlich für
Gefährdige 12 1/2 Mark, für Gesundhafte 16 Mark.

B. zweijähriger Lehrgang. Schulgeb. monatlich für
Gefährdige 9 Mark, für Gesundhafte 12 Mark.

3. Höhere Obersekur für Denner und Herren
Gefährdige Lehrgänge. Lehrgebühren je
Stunden und Monat 4 Mark. Beobachtung Jura
erfolgt bestmöglich.

Schulordnung: Regelung des Schulgelbes und der Teil-

schulordnung kann bei den Hauptmärkten bestellt werden.

Der Magistrat. 3035

Achtung!

Sommerzeit und Wander!

Fahrer und Wegeläufer (außer den offiziellen
Reisebegleitern der Touristengruppen) für alle
sächsischen Gebiete und Landschaften in großer
Auswahl vorbereitet!

Zum Aussetzen! Einige Tausend Bücher
bekannter guter Reise-
schreiber für jeden Geschmack und in jeder
Preisschicht.

Reisebuchhandlung

Breslau 111 Neue Grünstraße 5
Reisebüro Reisebüro

Bestattungsamt

der Stadt Breslau

Allee 111 (Großzschoenitz) - Tel. 220000 - Register zw. und obige zw.
Vermittlung und Besorgung aller
Leichenbestattungen von und nach Breslau in eigenem
Kraftwagen, verbunden mit Belieferung von Angehörigen
Sonderbestattung in allen
Sonderbestattungsschichten

Krematorium

Bestattungsamt der Versicherung der
Sozialversicherungsanstalt

Nach schwerem Krankenlager verschied heute
mittag mein lieber, guter Mann, Bruder, Schwager
und Onkel

Paul Palloch

im Alter von 51 Jahren.

Im tiefsten Schmerz:

Breslau, den 6. August 1925

Sedanstr. 12

7652 im Namen aller Hinterbliebenen:

Christiane Palloch

geb. Neckel.

Beerdigung: Montag, den 10. August, nachmittags 3 3/4 Uhr, von der Kapelle des Salvator-Friedhofes, verlängerte Lohestraße, aus.

Nach mehrjähriger Tätigkeit an der medizinischen Abteilung des Israelitischen
Krankenhauses (San-Rat Dr. Herz) habe ich mich am 1. August 1925
Facharzt für innere Krankheiten
Hohenstaufenstraße 47/49 niedergelassen.

Dr. Walter Theodor

Sprechstunden: Werktag 11—12, 4—5.

(Zu der Eisenbahn-, Post- und den kaufmännischen Ersatzkassen zugelassen.)

Zurückgekehrt

Dr. Glückmann

prakt. Zahnarzt

Kaiser-Wilhelm-Straße 29, an der Sadowastr.

Telephon R. 7987

9—12 3—5, außerhalb d. Sprechst. nach Anmeldung

Beteilige mich an Kassenpraxis. 302

Zurückgekehrt

Dr. Glückmann

prakt. Zahnarzt

Kaiser-Wilhelm-Straße 29, an der Sadowastr.

Telephon R. 7987

9—12 3—5, außerhalb d. Sprechst. nach Anmeldung

Beteilige mich an Kassenpraxis. 302

Zurückgekehrt

Dr. Traugott

Nervenarzt

Nikolaistraße 26.

2 gebr. Angel-Zimmer

mit Balkonen füllt m.

Zeitungsräume 40, 1. Etage, rechts, bei Sa.

Händlerwagen, 5

fahrläufig, für 25 Alt-Dm.

Durchs. Hebeleinst. 13, 54

Zurückgekehrt

Tietze

Nikolaistraße 26.

2 gebr. Angel-Zimmer

mit Balkonen füllt m.

Zeitungsräume 40, 1. Etage, rechts, bei Sa.

Händlerwagen, 5

fahrläufig, für 25 Alt-Dm.

Durchs. Hebeleinst. 13, 54

Zurückgekehrt

Dr. Walter Böhml

Lehmanstraße 63.

2 gebr. Angel-Zimmer

mit Balkonen füllt m.

Zeitungsräume 40, 1. Etage, rechts, bei Sa.

Händlerwagen, 5

fahrläufig, für 25 Alt-Dm.

Durchs. Hebeleinst. 13, 54

Zimmer

Zausche

fronige, 2. Stock. Was.-Stube,

Küche, Küche, Gas, Wasser,

Klosett a. Flur, Nähe Heizung,

Stiegen, gegen große, sonnige

Zimmer. Parterre-Stube mit

Gas, mögl. Schornstein. Öffnet,

unt. St. 493 a. Gehöftstd. 31g.

Damenkonfektion

Arbeitsmutter

Frauen und Männer,

in u. außer d. Siedl.

länder Arbeitnehmer, Siedlerinnen, auch ein

Arbeitsmutter

auf Zug können sich nach

Schmidt, Al. Großgörschen.

Hutfabrik - Göpke

perfekt, gegen hohe Vergütung in Dauerstellung

nach Dresden gesucht.

Offerten mit Anträgen erhalten unter D. P. 2223

an Rudolf Moos, Dresden.

Hutfabrik - Göpke

perfekt, gegen hohe Vergütung in Dauerstellung

nach Dresden gesucht.

Offerten mit Anträgen erhalten unter D. P. 2223

an Rudolf Moos, Dresden.

Hutfabrik - Göpke

perfekt, gegen hohe Vergütung in Dauerstellung

nach Dresden gesucht.

Offerten mit Anträgen erhalten unter D. P. 2223

an Rudolf Moos, Dresden.

2 gebr. Angel-Zimmer

mit Balkonen füllt m.

Zeitungsräume 40, 1. Etage, rechts, bei Sa.

Händlerwagen, 5

fahrläufig, für 25 Alt-Dm.

Durchs. Hebeleinst. 13, 54

Während er vorher einen hässlichen schlüpfenden Gang hatte, wie ein alter

und es jetzt ein sauberer und schicklicher auf, dann das Kastrol-Bürobad frischigt neue

Spülung, und nicht mehr ist, wenn man es benutzt, wie sehr schmutzig

Energy läuft.

Wie dieser Käfer sein junges Eheglück dem Kastrol verdankt, so verdankt

andere ihr bestes Vorfrühstück, ihr erhöhte Lebensfreude.

Kastrol-Gießerei

Sehr alle, die viel gehen und stehen müssen, für Touristen und Spediteure,

die bis zu wenig Bewegung mögen, weil sie zu schnell ermüden, gibt es nicht

Die Wichtigkeit der Fußpflege wird von Aerzte allgemein betont.

Wenn Sie ein Kastrol-Doppelei genügend mit der geringsten Ausgabe verfügen,

Sie sind die ganze Zeit über sehr wohlbehalten, außerdem aber hat es Schweißfüße.

Durch regelmäßige

Wäsche von Kastrol-Cream oder Kastrol-Fußbad (Doppelg

50 Pf.) wurde nicht nur dieses Gefühl bestätigt, sondern auch das unangenehme

Wundklaffen.

Während er vorher einen hässlichen schlüpfenden Gang hatte

2. Beilage zur Volkswacht

Sonntag, den 8. August 1925

Wirtschaftsbewegung.

Urgesetz des Arbeitsministers in den Bauarbeiterkonsort.

Der am Freitag erfolgten Generalauskunft im Berliner Kabinett soll am Mittwoch, den 12. August, die Generalausgabe über das ganze Reich folgen. Die Zahl der davon betroffenen Arbeiter dürfte 400 000 überschreiten. Anschluss der sozialen Kieselsammlung drohenden Gefahren für Wirtschaft und Gesellschaft hat der Reichsminister aus eigener Initiative unternommen, die am Montag zu einer unverbindlichen Aussprache zusammengeführt. Die Ausschüsse über den Ausgang dieser Besprechung sind in den beteiligten Kreisen sehr verschieden. Da man aber annimmt, daß die Einladungen des Arbeitsministers nicht ohne vorherige Ansprüche bei den beiden Parteien sind, so darf man mindestens damit rechnen, daß die Verstärkung vorhanden ist.

Der Gewerkschaftsbund macht darauf aufmerksam, daß von seiner Seite Sammelfüsse für die ausgesperrten Bauarbeiter in den Betrieben herumgeht werden. Auf die Verhandlung der beiden Parteien hat, wie ausdrücklich betont werden muß, die keinen Einfluß, so daß jede Kontrolle fehlt. Die Partei arbeitet hier deshalb vor den kommunistischen Fällen dringend gewarnt.

Berbandstag der Bekleidungsarbeiter.

Heiligabend, 7. August. (Eigener Bericht.) Die beiden letzten Verhandlungstage des Berbandstages der deutschen Bekleidungsarbeiter waren mit Beratungen über Lohn- und Tarifpolitik des Verbandes ausgefüllt. Es wurde eingehend folgende Entscheidung gegen 13 Stimmen getan:

Die Frage der zentralen oder örtlichen Lohn- oder Tarif- ist kein Prinzip, vielmehr eine Zweckmäßigkeit, gegebenenfalls aus den Verhältnissen herausgehobene Notwendigkeit, sowohl für zentrale oder örtliche Lohn- und Tarifpolitik als organisatorischen und wirtschaftlichen Verhältnisse auf Seiten der Vertragsparteien.

Erfüllung unserer historischen Aufgabe, die Interessierung in sozialistischer Verbindung des Starken mit demjenigen in jüngerer Zeit einen zentralen Lohn- und Tarifpolitik zu geben. Es liegt im organisatorischen, wie im wirtschaftlichen Interesse der Arbeiterschaft einer Branche, daß die Lohn- und Tarifbedingungen im ganzen Verbandsgebiet einheitlich geregelt werden. Voraussetzung für eine solche Einheitsregelung ist jedoch, daß der Vertragsinhalt für die daran beteiligte Arbeiterschaft, wie für die Organisation, durchführbar ist. Wo dies nicht gegeben ist, kann nach Zweck einer bestreitbare oder örtliche Regelung erfolgen. Entweder den Kämmen der Deutschen Arbeitgeberverbände vertraut die Arbeitgeberverbände der Bekleidungsindustrie, die in Vertragsbestimmungen und das Mitteldiktumssystem der Tarifabkommen. Diese den Lebensniveau der Tarifverträge der Angiffe der Arbeitgeberverbände können nur erfolgen, wenn eine zentrale geführte, starke Organisation der Arbeiterschaft gewahrt wird. Weitere erforderliche tarifvertragliche Regelungen können aber ebenso nur mit Hilfe zentralorganisierter Kräfte durchgesetzt werden."

Berbandstag der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Frankfurt a. M., 5. August. (Eig. Bericht.) Der zehnte Berbandstag der Gemeinde- und Staatsarbeiterverbände wurde am 3. mit einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden in der Berlin eröffnet. Nach der üblichen Begrüßung der Behörden und ausländischen Gäste wurde Mainzer und Siedler-Schäferknecht zu Vorsitzenden gewählt. Er gab an Hand des gedruckten Berichtes zunächst eine Übersicht des Vorstandes. Der Verband zählte im ersten Halbjahr 1925 insgesamt 195 000 Mitglieder und mußte im abgelaufenen Geschäftsjahr in 1437 Orten 484 Lohnbewegungen, an denen 327 094 Personen in 7327 Betrieben beteiligt waren. Von den 484 Bewegungen waren 480 auf direkte Befreiungen der Tarifbedingungen gerichtet, während 4 der Abwehr-Berichtigungen galten. Es mußten 31 Streiks geworben, durch die 311 317 Arbeitern eine wöchentliche Lohnung von 1 228 390 Mark gesichert wurden. Mainzer geht auf die Frage der Industriearbeiter ein und befürwortete den Abschlag des Bundesvorstandes. Mit dem Verband soll ein Tarifkonsortium geschaffen werden, das sich auf den Verbandsbund ausdehnen will.

Der Kassenbericht gab der Hauptkassierer Ruppert. Die Einnahmen im letzten Geschäftsjahr betrugen 1 139 248 Mark. Ausgaben betrugen 119 470 463 Mark für Unterstützungen, 40 000 Mark für Agitationen und Lohnbewegungen. Für den "Gewerkschaft" wurden 193 800 Mark aufgewendet. In Kämmen war am Jahresabschluß ein Kassenbestand von 30 Mark vorhanden. Über die Preise berichtete Kassierer Ruppert. Über die Tätigkeit des Verbandsausschusses erläuterte Stuttgart Bericht. In der Aussprache warnte insbesondere Berlin vor der Entkommunalisierung der städtischen Betriebe, die eine wesentliche Schädigung der Rechte der Arbeiter würde. Vertreter des befreiten Gebietes beklagten darüber, daß im Bericht des Vorstandes nicht die Schwierigkeiten erwähnt wurden, unter denen die Arbeiter des befreiten Gebietes zu leiden haben, wo das eigentliche Rückgrat der Revolution fehlt.

Im zweiten Verhandlungstag kamen zunächst einige Kommissionen zu Wort, von denen besonders Steffel-Kostoff auf den Widerspruch des Verbandsberichtes stieß, daß er seine Aussagen sofortig beenden müsste. Eggerl vom TSVB trat zusammenfassend wirtschaftlich entgegen. Scheffel vom Arbeiterverband stellte fest, daß sich alle Redner zur Industriekonvention bekannt hatten. Schäferknecht vom Verbandsbund äußerte die Auffassung, daß man nicht gewaltsam in die Rechte der Organisationen eingreifen dürfe und gab Richtlinien zur Zusammenarbeit der Verbände. Steffel vom Verband betonte die Notwendigkeit, für die Beamten ein sozialstaatliches Wahlrecht, auch der Partei angehören, aber gezwungen, bei den "Sozialen" organisiert sind. Der Vertreter der S.P.D. maßte klare Richtlinien zu dieser Frage.

Im dritten Verhandlungstag wurde die Debatte über die Aussichten auf Antzug Hamburgs beschlossen. Nach den Worten der Referenten wurde eine Reihe von Entwicklungen angenommen, die sich gegen die Bestrebungen auf der Auflösung der Betriebe, der Zoll- und Bahnpost mit der Regierung und für eine intensive Werbung unter den Arbeitern ausspielen. Die Delegierten zum Gewerkschaftskongress verpflichteten sich, die Schaffung von Industrieverbänden zu unterstützen, die Kartellvereinigungen, den Gemeinde- und Staatsarbeiterbund bzw. den Eisenbahnerbund und dem Gewerkschaftsbund einzunehmen. Gleichzeitig erklärte sich der Vorstand und der Kämmerei-Kongress. Die wurden nach dem Abschluß der Kammertagung angenommen. Die bisherige Vorstand wurde wieder gewählt. Der Denner-

Der Achtstundentag in Oberschlesien wieder eingeführt!

Ein schwerer Arbeitskonflikt, der die unerträgliche Lage der oberschlesischen Industrie noch erheblich zu verschärfen drohte, ist beigelegt. Infolge der wachsenden Arbeitslosigkeit, die vor allem auf den deutsch-polnischen Konflikt zurückzuführen ist, hatte die oberschlesische Arbeiterschaft ohne Unterschied der Nationalität die Wiedereinführung des Achtstundentages auch für die Hüttenindustrie verlangt. Obgleich Polen das Washington-Achtstundentag-Abkommen im Gegenzug zu Deutschland und England bereits unterschrieben hat, war für die oberschlesische Hüttenindustrie bisher davon abgewichen worden, weil die Konkurrenz der deutschoberschlesischen Werke zur Rechtfertigung einer solchen Ausnahmeregelung angestellt werden konnten. Die Arbeiterschaft erklärte aber die Verkürzung der Arbeitszeit in der gegenwärtigen Wirtschaftskonjunktur deswegen für unerträglich, weil gleichzeitig ein Teil der Arbeiter länger arbeiten mußte als es befand. In verschiedenen Hütten wurde daher in den letzten Tagen nach abschließender Arbeitszeit die Arbeit einfach abgebrochen und die Betriebe antworteten mit Ausperrung. Ohne völlige Stilllegung drohte die steigende Arbeitslosigkeit zu einer katastrophalen Zuspitzung zu treten. Der polnisch Arbeiterschaft hat daher eingeschritten und die Anerkennung der Arbeitersforderung auf Wiedereinführung des Achtstundentages durchgesetzt. Allerdings wird die Wiedereinführung nicht mit einem Soziale folgen, sondern etappenweise. In der deutschoberschlesischen Arbeiterschaft wird die Agitation für die Wiedereinführung des Achtstundentages dadurch zwecklos einen neuen Antrieb gewinnen. Für Schwerarbeiter vor dem Feuer ist der deutsche Reichsminister dem politischen allerding bereits mit der Wiedereinführung der Achtstundentag vorausgegangen.

Metallarbeiterstreik im Saargebiet?

Saarbrücken, 6. August. (Eigener Drahtbericht.) Die langwierigen Verhandlungen in der saarländischen Metallindustrie hatten am 23. Juli zu einem Schiedspruch für die weiterverarbeitende und am 28. Juli für die Saarwerksgewerbe geführt. Die Sprüche liegen eine 10- bis 8-prozentige Lohnsteigerung vor. Ursprünglich lehnten die Arbeitgeber die Schiedsprüche ab. Jetzt aber erklären sie sich bereit, die Erhöhung zwar nicht auf den effektiven, aber auf den Grundstundenlohn zu gewähren. Diese Erhöhung, die in Wirklichkeit 7½ bis 8 Prozent ausmachen würde, soll aber nur als Teuerungszulage gegeben werden und sofort in Bezug auf kommen, wenn die deutsche Regierung das Saarzollabkommen nicht ratifizieren würde. Die 50 000 Hütten- und Metallarbeiter des Saargebiets sind unter diesen Umständen entschlossen, in den Streik zu treten. Es hat den Anschein, als würden auch die Unternehmer im Großhandel die den Arbeitern durch Schiedspruch zugeduldigte 10-prozentige Lohnsteigerung nur dann gewähren, wenn das Saarzollabkommen in Völde ratifiziert wird.

Aus dem Leben der russischen Bergarbeiter.

Aus Südrussland wird dem "Mitteilungsblatt der russischen Sozialdemokratie" aus einem Revier, dessen Name wir aus politischen Gründen verborgen müssen, folgendes geschrieben:

"Unser Bergwerk ist seit sieben Jahren ununterbrochen im Betrieb und hat fast 99 v. H. der Bergbauproduktion erreicht, die Löhne jedoch betragen nur 65 v. H. der Bergbauproduktion.

Hier werden Löhne von 13,5 Rubel bis 20 Rubel im Monat gezahlt, nur die qualifizierten Hauer erhalten höhere Löhne und zwar 101 Rubel im Monat (1 Rubel = 2,16 Pf.). Der Unterschied in den Lohnverhältnissen bei den gelernten und ungelernten Arbeitern ist ganz gewaltig, in der Werkstatt hat dieser Unterschied nicht bestanden. Wie soll auch ein Arbeiter mit 18 Rubel (= 37 Pf.) im Monat auskommen können?"

Noch schlimmer ist die Lage der Arbeitnehmerinnen, die mit dem Sortieren der Kohle und dem Schleppen der Kohlenmengen beschäftigt sind. Sie erhalten im Durchschnitt einen Lohn von 15 bis 18 Rubel im Monat. Dabei ist ihre Arbeit ungeheuer schwer. Zwei Arbeitnehmerinnen müssen einen Wagen im Gewicht von etwa 1200 Kilogramm eine Entfernung von 160 Meter weit schleppen. Die Arbeit ist um so schwerer, als die Wege meist schlecht sind und die Wagen oft aus den Schienen herauspringen. Oft müssen die Bergarbeiterinnen die Wagen ohne andere Hilfe auf die Schächte heben und dann auf die Schienen stellen.

Von einem Arbeiterkampf ist auf unserem Bergwerk nichts zu spüren. Die Betriebsverwaltung kennt weder Gewerkschaft noch das Leben der Arbeiter. Die Arbeiter leben z. B. das infolge der im Seelze entstandenen Spalten und Mengenweise ein Gesetzes zur ermordet ist. Sie melden das der Betriebsverwaltung und weigern sich in dem gefährdeten Schacht zur Arbeit zu gehen. Die Betriebsverwaltung jedoch kümmert sich weder um die bestehende Gefahr noch um die Forderung der Arbeiter und droht ihnen im Falle der Arbeitseinsicht mit sofortiger Entlassung. Infolge dieses brutalen Vorgehens der Betriebsleitungen haben die Katastrophen in den Bergwerken einen chronischen Charakter angenommen.

In der Atmosphäre der unterdrückten Empörung der Arbeiter hat sich in den Betrieben eine unbefriedigende Trümmer, Karneval und Messerstecherei entwidelt. Die Arbeitnehmer werden infolge der schlechten Bezahlung der Prostitution in die Arme getrieben. Auf diesem Gebiete herrschen hier unbeschreibliche Zustände.

Von einer kulturellen Arbeit unter der Arbeiterschaft ist hier nichts zu sehen. Es gibt zwar einen Arbeiterkult, dem verschiedene kulturelle Zirkel angehören sind, aber diese bestehen nur auf dem Papier. Der Kult wird von den Arbeitern nur befürchtet, wenn Vorstellungen gegeben werden oder wenn Tanzabende „für die ganze Nacht“ angefeiert sind.

Über die Arbeit des Internationalen Arbeitsamts

im Jahre 1924 liegt ein Bericht des Direktors vor, der die wachsende Bedeutung der Internationalen Arbeits-Organisation zeigt. 57 Staaten sind der ILO angegeschlossen. Die Beziehungen der einzelnen Staaten zu dem Arbeitsamt werden immer lebhafter; einige haben bereitsständige sozialpolitische Abmachungen geschlossen. Besonders bemerkenswert ist, daß die Vereinigten Staaten von Amerika, die definitiv den ILO nicht angehören, einen amtlichen Vertreter zur Wandlungskonferenz nach Rom entsandt haben. Man erwartet, daß ein amerikanischer Sozialverständiger auch den südlichen Zusammenschluß der Internationalen Arbeitskonferenz betreuen wird. Auf Anregung der Internationalen Arbeitskonferenz werden gegenwärtig vielerlei Mittel und Wege gefunden, um auf der ILO einzuhören. Sehr regt ist unter anderem auf der Durchlaufenaustausch des Internationalen Arbeitsamtes mit dem Arbeitsamtsrat, den Gewerkschaften und den Gewerkschaften Russlands, das der ILO nicht angegeschlossen ist. Nur das Saargebiet ist die Schaffung einer partikulären Arbeitskammer als Bindungsstück für ILO geplant. Die Verbindungen mit dem Bergbau und Eisenbahn sind ebenfalls sehr lebhaft.

Die erfolgten Ratifizierungen haben die Zahl der einzelnen Staaten gegen 26 Ratifizierungen erhöht. Die Ratifizierungen und die Ratifizierungszeitreihen. Die Ratifizierungen der einzelnen Staaten über ihre legalpolitische Tätigkeit ergeben insgesamt ein starkes Bild über die Sozialpolitik der ganzen Welt.

Sowjetrußlands wirtschaftliche Rolle in Asien.

Von Paul Oberberg.

Vor dem Kriege betrug Russlands Warenumsatz mit den östlichen Ländern 340 Millionen Rubel. Nach den einzelnen Ländern wurde dieser Betrag verteilt wie folgt:

Perseien	110 Millionen Rubel
Türkei	53
Ägypten	23
West-China	7,5
Afghanistan	12
Mongolei	11-12
China	115
Japan	6-7

Für die meisten dieser Länder war das alte Rußland vor allem ein Absatzmarkt für Rohstoffe. Außerdem exportierte Rußland nach den östlichen Ländern Fabrik- und Haushaltsgüter. Infolge des Weltkrieges und des Bürgerkrieges mussten die Handelsbeziehungen eingestellt werden. Aber kaum war der Bürgerkrieg beendet, so entfaltete die russische Staatsgewalt im Osten eine aktive aggressive Politik. Sie sorgte für die selbständigen, vom Volkerbund anerkannten Republiken Aserbaidschan, Armenien, Georgien, um die Kaptha- und Petroleumquellen, das Mangan, die landwirtschaftlichen Staaten zu befreien. Zugleich wurde für die sowjetrussische "Weltpolitik" ein Tor nach Asien gesichert.

Sowohl die außenpolitischen Verhältnisse als auch die innerpolitische Einstellung des Sowjetstaates hinderten Rußland bis 1922, einigermaßen normale Handelsbeziehungen mit den westlichen Ländern aufzunehmen. Umso mehr war Moskau bemüht, seinen Fuß im Osten zu fassen. Angesichts der wirtschaftlichen Struktur der Ostländer, die als Konkurrenzgebiet damals fast nicht in Frage kommen könnten, sowie des damaligen trockenen wirtschaftlichen Zustandes Russlands ließ die Sowjetgewalt gegenüber diesen Staaten eine liberale Handelspolitik ein. Es wurde verkündet, daß die sogenannte neue Wirtschaftspolitik die östlichen Märkte wie die russischen Innernärmte zu behandeln habe. Das Außenhandelsmonopol wurde für diese Märkte erheblich gemildert. Eine Reihe von Vergünstigungen und Erleichterungen wurde im Interesse des Warenaustausches mit dem Osten geschickt festgesetzt. Unter anderem wurde die Einfuhr der wichtigsten Rohstoffe des Ostens nach Rußland eigentlich vollständig freigegeben. Baumwolle, Wolle, Häute, Reis, Dörrfrüchte, lebendiges Vieh, Holzholz der östlichen Länder werden entweder ganz zollfrei oder nur mit geringer Zollsteuer eingeführt. Dafür erfreut sich Sowjetrußland großer Vergünstigungen bezüglich des Exportes nach den östlichen Ländern. Ohne die Bedürfnisse des inneren Verbraudes zu berücksichtigen, begann Russland bereits im Jahre 1922/23 Zucker, Textilwaren, Steinkohle, Papier, Metallfabrikate nach den östlichen Märkten zu exportieren. Zugleich ist der Import von Baumwolle aus Persien, von Wolle und lebendem Vieh aus West-China und der Mongolei zu verzeichnen. Im Jahre 1923/24 betrug der Warenumsatz der Sowjetunion mit den östlichen Ländern 30 Prozent der Vorkriegszeit. Aus der nachstehenden Tabelle ist zu erkennen, wie dieser Betrag sich nach den einzelnen Ländern verteilt (in 1000 Rubeln berechnet nach den Preisen vom Jahre 1913):

Land	Export		Import	
	Europäische Grenze	Asiatische Grenze	Europäische Grenze	Asiatische Grenze
Afghanistan	89	—	1 314	—
Ägypten	137	1 908	8	400
China	5 195	—	6 055	5 072
Mongolei	1 506	—	1 970	—
Perseien	7 506	179	18 504	3 853
Türkei	151	24 025	406	497
Urumtschi	19	—	142	—
Japan	13 731	—	1 744	156
Insgesamt		28 467	26 219	30 143
				9 988

Der Gesamtbetrag des Exports Russlands macht 54 706 000 Rubel aus, der des Imports 40 021 000 Rubel. (Diese Angaben, sowie die folgenden, sind dem Sonderorgan "Aus der Volkswirtschaft der Union der S. S. R.", Nr. 5, 1925, entnommen.)

Besonders forcieren werden die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Persien. In den Jahren 1920 bis 1924 war der Warenumsatz zwischen diesen beiden Ländern wie folgt (in Rubeln):

1920/21	28 000
1921/22	68 000
1922/23	135 000
1923/24	263 000

Verlangen Sie überall Breslauer Bürger-Brau

hell und dunkel nach Münchner Art, wie solches auf dem Johannis-Festplatz in Lampner's Oberbayern allseitigen Anklang fand.

Tafelbier hell nach Pilsener Art
Tafelbier dunkel
Bürgerbräu hell und dunkel nach Münchner Art
sind zu haben in ca. 700 Gastwirtschaften Breslaus und Umgegend.
Diese Biere werden vom Faß und in Flaschen auch außer Haus abgegeben.
Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.,
Breslau 2, Hubenstraße 44/48. Tel. Ring 1533.

Vergnügungs-Anzeiger!

Gewerkschaftshaus.
Jeden Sonntag: 09.30
frei-Konzert!

Bürgergarten
Weidensstraße 21 Taschenstraße 10/11

Konferenz-, Speise- und Billardäle

Jedig Mittagstisch von 50 Pfennig an.
Jeden Sonnabend Eisbeine und Backskuchen

Sonntags: Frei-Konzert
Inhaber G. Ratajczak.

Wirtschaft „Zur Erholungsstätte“
Hermann Witte. Telefon: 6127
Breslau 16, Am Zimpeler Weg 5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).
Jahrm. Aufenthalt für Familien bes. geeignet.
Verpflegung: Auschank von Haase-Bier.
Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten
den Vereinen bestens empfohlen. 2510

BERGKELLER
Kletschkestraße 33.

Jeden Sonntag und Dienstag:
Öffentlicher Tanz

Große Parkettsaal schattiger Garten
Jeden Sonntag: Großes Freikonzert.
verbunden mit Kinderfreudentanz.
Gute Verpflegung.

und Garten an Vereine unter kulantesten
Bedingungen zu vergeben.

Neu übernommen! Neu renoviert!
Bier- und Gartenlokal „Metropol“
Rosenthal bei Breslau - Tel. Ring 5178.

Die geselligen Tanzvergnügen
Jazzbandschläger - Stimmungsmusik
Jeden Sonnabend: Verlosungen.

Vorzügliche Bewirtung - Gute Küche
den werten Gästen u. Vereinen empfiehlt sich meine
groß. Saal sowie herlichen, schattigen Garten
Abhaltung v. Vergnügungen jed. Art. Frau A. Kleszcz

Wirtschaftshaus „Friedrichsruh“
Friedhof bei Breslau (am Polanowitzer Friedhof).
Tel. Ring 4059.

Steh. meine 3 Säle des Vereins, für 200, 400
und 1000 Personen, besonders auch Sonntags,
bestens empfohlen.

In Garten, fassend 1000 Personen:
Pavillon - Biergärtchen - Turngärtchen
K. Krause.

Rosenthal
Drei-Kronen-Säle

Telefon Ohm 1554
Jeden Sonntag:

Vornehmer Tanz (Jazzband)
Säle meine 3 Säle des Vereins, für 200, 400
und 1000 Personen, besonders auch Sonntags,
bestens empfohlen.

In Garten, fassend 1000 Personen:
Pavillon - Biergärtchen - Turngärtchen
K. Krause.

Wetter und Angestellte beim Feuerwehr
verein, Damen- u. Knabenbekleidung
im Credit Bekleidungshaus
Königstraße 63a, 1. Etage
Alle Arzneien: Bequeme Teilzahlung

Der
Lunapark
ist die größte
Vergnügungsstätte Breslaus

Morgen Sonntag:
Riesen-Prachtspielwerk
Konzerte + Attraktionen
Tanz in allen Sälen.
Jeden Dienstag und Donnerstag:
Verkehrter Ball.

• 5505
Lunapark

Frei zum Gerichtsfest zum Gräßligen.
Großes Gentefest
verbunden mit **Kinderfreudentanz**.
Umgang der Schnitter und Schnitterinnen.
Große Schwingsäulen mit Eisbeinen.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.
Der Wirt G. Bauer u. der Kaderonkel Baudouin.

Zentral-Ball-Saal
Unter „Deutscher Kroppitz“. Westendstr. 55/57
Telefon O. 1712 3443
Jeden Sonntag: **Großer Tanz**

Kells Anglerherberge
Promenadenstraße 2.
Jeden Sonntag: **Großes Frei-Konzert**
sowie jeden Sonntag und Dienstag: **Tanz**.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Spezialität: Backfische.

Konzerthaus
Kroker
Weldendamm.
Jeden Sonntag:
Konzert und 3327
vornehmer Tanz.

Jeden Mittwoch:
Nachmittag Kaffee - Konzert.
Partelfreunde
kaufen Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés
stets die **Volkswacht**

Ripke-Garten, Scheibnis,
Parkstraße 33 Tel. Ohm 4181
Jeden Sonntag: **Garten-Frei-Konzert**
Jeden Freitag: **Hinter-Gartenfest**
Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag:
Vornehmer Tanz.

Hirsch's Volksarten, Brockau
Schattiger Garten, großer und feiner Verpflegung.
In Höhe, billige Preise.
und Alberletz mit Gesellschafts-

Garten-Freikonzert
Gesang: Im Saale: Jagd- & Kampf-
Gäste für Vereine kann zu vergeben.

Gertrud Ritter Kleider, Kostüme, Mäntel
für Damen und Kinder
Reuschstraße 24, I. h.

Emil Schmeiz Waffeln
Friedrich-Wilhelm-Straße

Naturkaffee 14 Albrechtstraße 4

Odekkaffeehaus „St. Hubertus“
auf dem Inselwäldchen a. d. Fähre Wilhelmshafen
Idyllisch gelegener Ausflugsort 3523
Gute Küche.

Fritz Hoffmanns Festsäle
Pöpelwitzstraße 18/19. Tel.: R 2643.

Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz**!

Exklusiv, Ballmusik - Säle und Garten an

Vereine zu kulantesten Bedingungen zu vergeben.

Jed. Sonntag: **Garten-Freikonzert**

verbunden mit Kinderfest. Umzug der Japaner u. Japanerinnen.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Spezialität: Eisbeine. 3510

Robert Brüder's Festsäle, Pöpelwitzstr. 36.
Jeden Sonntag:
Großes Garten-Freikonzert

Im Saale: TANZ. 3521

Speisen und Getränke in Altbekannter Güte

R. Brüder. R. Graeber.

Wollins Festsäle
Frankfurter Straße 109/111. Tel.: Ohm 4858

Jeden Sonntag und Dienstag: **Tanz**.

Versöhnliche Ballmusik.

Vereinen halte meine Säle mit großer Bühne zu

kulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

H. Baudachs Festsäle
Frankfurter Straße 117/119. Tel.: Ohm 5948

Sonntag: **Garten-Freikonzert**

2. August: Kinderfesttag mit gr. Überraschungen.

Im Saale: Großer Schleifer- u. Touren-Tanz.

Spezialität: Eisbeine und Hausmacherwurst.

Der Saal ist noch an einige Sonnabenden zu vergeben.

Amerikanischer Vergnügungspark
Klein-Gandau.

Jeden Sonntag: 3528

Gr. Schleifer- u. Touren-Tanz

Jeden Mittwoch: **Freikonzert**

verbunden mit **Kinderfest**.

Im Saal: **Strohwitwer - Ball**

Empfiehlt meine schönen, großen Säle, sowie park-

artigen Gärten und Spielweise Vereinen und

Einheiten sowie Schulen und Gesellschaften zu

Ausflügen und Festlichkeiten. - Tgl. Ponyfahrten.

Ergebnis J. Kubo.

Lindenpark + Grüneide
Straßenbahnhof 1 3446

empfiehlt seinen schattigen Garten bei bester Ver-

pfehlung als angenehmen Aufenthalt

Soziale: **Tanz + Jazzband**.

Parkwände Lillienthal
Inhaber: W. Kastor Tel. Ohm 3024

Jeden Sonntag: **Familien-Tanz**.

Kugelbahn O. Gondolatrich 3525

Es lohnt ergebnist da Der Wirt.

Drogenhaus
Oscar Reymann
Wirtschaftsrückseite bauliget
Naturkaffee 14 Albrechtstraße 4

Kitsches aller Art
Herr. Geike & Co. Breite 1.
Friedrich-Wilhelm-Straße

5458

Tafelbier hell nach Pilsener Art

Tafelbier dunkel

Bürgerbräu hell und dunkel nach Münchner Art

sind zu haben in ca. 700 Gastwirtschaften

Breslaus und Umgegend.

Diese Biere werden vom Faß und in

Flaschen auch außer Haus abgegeben.

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.

Breslau 2, Hubenstraße 44/48. Tel. Ring 1533.

Stützung! Stützung!
Wo ist der schönste Aufenthalt
für Republikaner? 3531

Bei Richard Hirsch, Steinstr., Ende
Im schönen, idyllischen Garten jeden Sonntag
Jed. Konzert. Riesen-Eisbeinessen. Gute
Verpflegung. Belustigungen für jung und alt.
Es lohnt ergebnist ein Der Besitzer.

R. Hirsch: Ulrich's Saal- u. Garten-Etablissement
Jedes Sonntag: TANZ mit Eisbeinessen, 3517
Saal und Garten Vereinen bestens empfohlen.

Pilsnitz
Schirm's Saal- u. Garten-Etabl.
Tel.: Ohm 9258
Herrlicher Ausflugsort - Schattiger Garten
Bundes-Kegelbahn - Preiswerte Küche 3517
Spazier - Ausschank der C. Kippe - Brauerei.
Jeden Sonntag: **Tanz** (Saal)
Samstag, 15. August: Sommerabschlussball der
Festzähler des Radfahrervereins „Hochsprung“,
Graubus - Verkehr. Saal und Gärten den Vereinen bestens empfohlen!

Städtisches St. Moritz
Morgen sowie jeden Sonntag:
3548 **Stadt-Zahl**
Drittritter und Bezelien besonders zu empfehlen.
Großer, schattiger Garten, Spielwiese, Regelbahn.
Elegantes Orchester und Lustbüste vorhanden.
Sonntags ab 2 Uhr:
Drambuschestr. vom Leichten Heller.
Von 10 bis 11 Uhr vor Komödie im Kinotheater zu empfehlen.
Es lohnt ergebnist ein Paul Mech.

Kl.-Masselwitz
Alte Brauerei „Zur Hummel“
Jeden Sonntag, **Vornehmer Tanz**.
Herrlicher, schattiger Garten, Spielwiese.
Saal u. Garten den Vereinen, Gesellschaften u. Schulen
zu Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art bestens
empfohlen. - Speisen u. Getränke la.

Klein Masselwitz
A. Zechel's Saal- u. Garten-Etabl.
Dampfverkehr 3517
ab Königgrabe 6.30, 11.30 vorm. 3.30 Uhr nachm.
Renovierter Saal und schattiger Garten steht den
Vereinen und Gesellschaften stets zur Verfügung.
Aufmerksame Bedienung. - Preiswerte Küche.

Bensch, Oswitz.
Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag:
Tanzkränzchen.
Jeden Montag: **Eisbeinessen**.
Saal für Vereine an Sonnabenden noch zu vergeben.

Erholung Wöischwitz.
Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz**.
Den werten Gästen und Vereinen empfiehlt mein
renovierter Saal, sowie den herrlichen, parkartigen Gärten
zur Abhaltung von Vergnügungen jeder Art.

Kaffeehaus Neuhaus
30 Minuten von Endstation der Linie 4 (Hohenau)
Herrlicher Wiesenweg. Tel. Ohm 3535.

Jeden Sonntag: **Großer Tanz**.

Neues Parkett.

Den werten Vereinen und Schulen empfehle ich

meinen Saal, sowie den herrlichen, parkartigen Gärten

zur Abhaltung von Sommertreffen aller Art.

Kaffeehaus Goldschmid

Besitzer: P. Trenner. 3520

10 Minuten von Bahnhof Deutsch Lissa.

Stabelwitz + Eichholz Zur Friedens

empfiehlt bei Ausflügen und sonstigen Verabredungen schone

Seal und Gärten. - Jeden Sonntag: TANZ 1522

Marschwitz, Friedhof Zur Weinhäuschen

empfiehlt seine Lokalitäten bei Ausflügen zur Weinfestzeit.

Jeden Sonntag: TAB 21 [3531] Betr. G. Miller.

Kunstschauwirtschaft an der Jahrtausendhalle
Haus Sonntag, Anfang 4/ Uhr:
3. Konzert des Stadttheater-Orchesters
(Volkstümliches Konzert)
Leitung: Kapellmeister Ernst Hoffmann.
Eintritt 60 Mk., Kinder 30 Mk.

Sächsisches Landesorchester.
Haus Sonntag, abends 7½ Uhr:
Südpark - Konzert.
Symph. No. 2 Beethoven. Leit. H. Behr.
Sonntag, nachmittags 4½ Uhr: Konzert.

Zierfischschau
mit Verlosung
vom 8. August, nachmittags 2 Uhr, bis 11. August er.
im "Bürgergarten", Glashütte, Taschenstraße.
Eintritt: Erwachsene 0.30 Mk., Kinder 0.10 Mk.
Vivarium E. V.

Schauspielhaus

Operettentheater
Tel. Ring 2545

Gesamtagsspiel
des

WICHTI

Romacher-

Theaters

täglich 8 Uhr:

Der . . .

Die . . .

Das!

große

Ausstellung - Revue

in 21 Bildern.

Weltvertrieb

Wolle und Wollware

P. Pid. 20 Farben.

Echte Schaffner-Wolle

Preis 3.20. Lape 40 Pr.

Echter Woll-Schal

100 Farben vorrätig.

G. Friedländer

Sommerstraße 39.

Wander-Aktion

am 17. August bei

Schneiders, Betschitz, 12.

SL. Tischlerei

mit Möbeln.

Herstellung: familiärer

Handwerk gut und preiswert. Off.

n. 21. 194 a. Grünwaldstr. 34.

• • • •

Gehoschen

Genossinnen

Eure Familien-

anzeigen der

Folkwacht

• • • •

Schwarz - rot - gold.

Fahnen

Erlich Mirsch

Alsenstraße 18.

B. Wolljerge

Wirk. 1.40 - 2.10 MKL

Mit. 70 80, Deckenwirk.

45 55, 65 1.30 MKL

Wolldecke 90 100, 110 120 MKL

Decke 1.000 MKL in allen

Größen 40 bis 50 70,

Decke 700 Gramm 65 80

Berthold Lippert,

Schönheitstraße 16.

Metallbetten

Großhersteller

Mit. 100, Bettdecke 60 70

Metallbett 100 120 140

<p

Kaufhaus für Bedarfs- und Luxusartikel

Gehrlüder Barasch S. M. B. H.

Unsere Sonderabteilungen:
Verkehrsbüro — Photographisches Atelier — Erfrischungsgramm
Ullstein-Schnittmuster und -Modenhefte

Robert Prinz
Reichshof 47/48
nur 1. Etage
50-jähriges Geschäftsjubiläum
Größtes Lager in Beleuchtungskörpern
für Elektrisch- und Gas-Ausführung
elektrische Licht- und Kraftanlagen.
Motor-Reparaturen — Orient-Lampen

Café Tauentzien
Tauentzienplatz 16 Telefon: Ohle 4483
Vornehmes Familien-Café
Eigene Konditorei
Täglich ab 4½ Uhr: KONZERT.

Ernst Nebel
Taschenstraße 1a Telefon Ring 9480
Ton :: Glas :: Porzellan

Hecht & David, Ring 21
Ecke Ohlauer Straße
Spezialgeschäft für
Seidenstoffe, Wollstoffe
Waschstoffe.

Reserviert für
Hirsch & Co.

Hermann Kary & Co.
Strumpfwaren — Trikotagen
Handschuhe — Webwaren
BRESLAU I. Nikolaistraße 16/17.

S. Ucko, Taschenstraße 9
Lederwaren, Schuhwaren aller Art, Koffer,
Bucksäcke, Fußbälle zu billigen Preisen
bei kleiner Anzahlung und kleinen Wochennraten

Zuckermann & Weiss
Herrenkleider-Fabrik
Breslau, Junkernstraße 38—40

Gebr. Meister
Albrechtstr. 40 pt. I u. II. Eng.
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung
— Maß-Abteilung —
Gegründet 1866 Tel.: Ring 2059

Fritz Maerker, Albrechtstr. 21,
Nahe Hauptpost
Hüte — Mützen — Filzwaren
Abteilung II: Sportausstattungen

Teichmann & Co. g.m.b.H.
Schweidnitzer Straße 28
Kaffee * Tee * Kakao * Schokolade

Rauhhaus D. Neumann, Neudorfstraße,
Ecke Elsässerstr.
Kurz-, Weiß- und Wollwaren.

Emil Fuchs Aktiengesellschaft für
Branntwein u. Edeliköre

Quabis
Frankfurter Straße 172
Telephon Ring 484

Siegelmännchen
familien-Toilette
fett-Feife
mild und sparsam im Gebrauch
dort auf keinem Waschtag fehlen!
RUBA-WERKE, RUD. BALHORN
Seifen- u. Parfümerien-Fabrik G.m.b.H., Breslau 13

S. GUTTENTAG
Gesonderte Kinder-
Abteilung. — Stets
größte Auswahl in allen
nach Maß :: :: Legern :: ::

BRESLAU
ANBUßERSTR. 3, o. 1.—3. Etg. :: ::

Arnhold Rosenthal Uhrenmacher und Juwelier
Neue Schweidnitzer Straße 5 Gegründet 1900
Gartenstraße 30 vis-à-vis Liebich

Lessing & Pohl * Taschenstr. 29/31
Alle Malutensilien :: Zeichenartikel :: Zeichenmaterialien
für höhere, mittlere und Volkschulen. — Bei Klassenabnahme hoher Rabatt!

Breslauer Beleuchtungs-Industrie S. Beyer G. m. b. H.
Zentrale: Breslau, Taschenstraße 8/5;
Filiale: Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 8.
Beleuchtungskörper, Heiz- und Kochapparate für Gas und elektrisch

Gebr. Peiser
Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik
Telefon: Ring No. 2568 BRESLAU Schweidnitzer Str. 38/40
Schneiderschafft:
Wäsche Schürzen Kinderbekleidung Schmiedebrücke 39a (früher A. Bielschowsky)
Billigste Preise! Kaufhaus Streng reelle Bedienung!

Ia. Goiny * Breslau
Herrenartikel Strumpfwaren Unterzeuge Gardinen etc.
Strenge reelle Bedienung!

Republikaner! Tretet ein in das

Kriegsteilnehmer!

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Gustav Bader
Ohlauer Straße :: KONDITOREI :: BESTELLGESCHÄFT

B. Pohl Beste und billigste Bezugsquelle
für Schokoladen, Kakao, Zuckerwaren

Reserviert für Deutsche Werke

Paul Cohn * Schmiedebrücke 28
Billigste Bezugsquelle für Putzmacherinnen :: Ständig große Auswahl in Linon-Formen, Seiden, Brokatstoffen, Samten, Bändern, Blumen, Reihern. Damep-Wäsche :: Strümpfe

Nur maßgebend in Herren- und Jung-Mädchen-Bekleidung ist:

W. Dammburger & Co
Das führende Haus der Herrenmoden
BRESLAU Schweidnitzer Straße 9

Am besten vorbehalt kaufen Sie bei

Band-Schäffer Ring 29

Siedlitzkönigliche
Schlüpfer 3.50 Lederleder 6.75
Hemdose 7.50 Strumpfänder 95,-

Grubenholz-Großhandlung
BRESLAU 13 AKL-GAS Kaiser-Wilhelm-Str. 102/103

Vereinigte Holzindustrie Schreibmaterial aller Art

Dampfsäge-, Hobel- und Spaltwerke.

Wohnungstausch Möbeltransport
nach und von allen Plätzen prompt und zuverlässig

Spedition aller Art
Berthold Linke
Berliner Platz 21 Fernsprecher: Ring 8254
La Referenzen Kulante Bedienung

A. Loewenheim
Ostrahlampen-Groß-Vertrieb
Ohlauer Straße 34 Telefon Ring 1145. Telefon Ring A145.

Reinhold Münn, Breslau VIII
Klosterstraße 45 Fernruf Ring 1932 u. 7389
Roh-Konservenfabrik Spezialität: Sauerkohl u. Gurkenkonserven, Süßfrüchte, Ziebeln u. Fischkonserven-Großhandlung Ältestes und bedeutendstes Geschäft der Branche am Platze

„Reserviert“

Sporthaus Weimann
Kaiser-Wilhelm-Straße 12 Ecke Sodawasserstraße Gegründet 1901

Hermann Kreszny, Breslau
Spezial-Haus für Kleider-Stoffe

R. Hauschner Nachf.
16/17 Nikolaistr. Max-Sacher-Nikolaistr. 16/17 Oberhemden — Sportsachen Arbeitshemden — Damen u. Kindermäntel Strumpfwaren Große Auswahl. Billige Preise

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

B. Pohl mit **RADIO Anlagen** vom **Taschenlampen-Vertrieb** AT G.m.b.H. Schmiedebrücke 43

C. Schlawe, Breslau 1
Gegr. 1848 Reuschstraße 24 Gegr. 1848
Fernsprecher Ring 1852, 1854 Werkzeuge für alle Handwerker Küchen-, Wirtschafts- und Gastwirt-Geräte

Rob. Heimann Nachf. (s. Dlossmar)
Wurstwaren-Fabrik Schuhbrücke 56 Ringbaude 195 Gegründet 1876 — Fernsprecher: Ring 1880

Wiehle & Kogel
Tauentzienstraße 92 Fahrräder und Nähmaschinen

A. v. Gaschler Nachf.
Klosterstraße 78 Eisenwaren, Werkzeuge, Häus- und Küchengeräte

A. Kapel, Klosterstraße 67 Herren- und Kinder-Garderobe Arbeiter-Bekleidung, Schuhwaren

Leopold Berman, Breslau 1
Reuschstraße 55 Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung Aus-Loistanz/Qualität durchgängige Fabrikation

Berthold Gensert
Klosterstraße 49 Glas- Porzellan - Steinzeug

Persil

allein verwenden!

Persil enthält beste Seife in feinster Verteilung so reichlich, daß jede Mitverwendung von Seife und Seifenpulver Verschwendungen wäre. Genaue Befolgung der Gebrauchsanweisung sichert höchste Waschwirkung!

sofort Geld!
Handels-Institut
Königstraße 61, 1.

ZUPP-
Instrumente
Platzkasse
Carl Quandt
G.m.b.H.
Oblauer Straße 45.
Zahntechnikarbeiten

Röder
Reinigung
Hausmeister
Gummipadale 1,50,-
Sattel 3,00, Peige 1,00,
Spreite 2,00, Hutter 4,00,
Gabel 2,00, Pumpe 75 Pf.
Raben, Lederwaren 10.

Frauen
Bedarfs-Artikel in Träger-, Leib- und Mantel-
binden billigst. 3508
Grat. M. Böhne,
Gummivarenhaus
Breslau 2 Grünstraße 9.

Großherzog
Güterhandlung
Durch Schuhmacher mit
Oberschlesien's Weißgewebe
Gesamt 1000 Sorten
E. Schuhmachers
Für Hochzeitskleider
und Kleider der gesuchtesten
Qualität in allen Stoffarten,
Grosseisen, und Garnwaren.

Brotfabrik
Brot aus
Weizen 2 Fettback 4/5



wenn Sie Ihren Bedarf in
**Winter-Mäntel, Kostüme
Kinder-Mäntel**
schon jetzt eindecken

Sie finden in unseren reichhaltig sortierten Läden die
schönsten Modelle in ersterklass. Stoffen u. besser Verarbeitung

zu erschwinglichen Preisen

Beachten Sie unsere

Schaufenster

Damen- u. Mädchen-Mäntel-Fabrik.
RC Euchtag Nach.

NUR Nikolai-Straße 8-9.

Möbel

liefern in bester Güte mit langjähriger
Garantie gegen das und bei geringer
Anzahlung auf Rechnung
Teilzahlung
die nach den Verhältnissen des Käufers
eingereicht wird

Lorenz Hübner
Breslau 1, Neuscheffstraße 2.

Gegründet 1898.

3513

Kinderwagen! Ruffalland billige Preise

Kinderwagen
Klappwagen
Korbmöbel
Kinderbettstellen

B. Suchanik

14 Ohlauer Straße 11

Kinderwagen-Katalog Nr. 4 gratis auf Anfrage

Hagerkeit wirkt unschön

Schöne volle Körperformen
durch unser
,Hegro - Kraftpulver'

in 6-8 Wochen bis 30 Pfund
Zunahme. Garantiert unschädlich.
Ärztl. empfohlen. Streng reell!
Viele Dankeskarten Preis Karton
mit Gebrauchs-Anweisung 3 Mk.

Kronen-Apotheke, Neue Schweidnitzer Str. 1
Hygieia-Apotheke, Tautenzienstraße 91

Geschäftliche Rundschau.

Elkan Weiß

Breslau 1, Karlsplatz 1

Webwaren-Fabrikation und Großhandel
Großverkauf auch an Händler

Alexander Moje

BRESLAU

Schweidnitzer Straße 3-4, Ecke Junkernstraße.
Elegante, aber auch preiswerte
Schuhwaren für jedermann.

Julius Sants Junior
Tautenzienstraße 81
Fabrik für Kinder-Bekleidung

Fetge & Co., Breslau

Lederwaren, Schuhzubehör sowie
Kleidungsstücke in garantierter Legierung,
Neuwelle, Altwolle, Metalldruckstoffe

Ernst Sonn
Neue Schweidnitzer 4

Kette
Glocke 10 Minuten 1.000

Brax Flatau

Ober-Straße Nr. 103
Telefon Görlitz 5757

Georg Brinnitzer

BRESLAU

Duren-Handels-Gesellschaft m. b. H., Breslau

Kolonialwaren-Großhandlung
Kontor u. Lager: Schweidnitzer 7. — Telegramm-Adresse: „Wehage“. — Telefon: Ring 7722/24.

Lieferanten für Konsumvereine, Wirtschaftsverbände usw.

Gardinen u. Teppiche in bekannt vorzüglichen Qualitäten
zu hervorragend billigen Preisen.

Spezial-Gardinenhaus Rosenstock & Co.

Gegründet 1854. Schweidnitzer Straße 2. Gegründet 1854.

Reserviert
für Steingut-Werke A.-G.

M. Riedel

Tel. Ring 2423, Ofener Str. 91 Tel. Ring 2423

Reinigt Wascht Parfüm Arznei

Annahmestellen in allen Stadtteilen

Reinigt Wascht Parfüm Arznei